

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name: Studiengang: Lehramt für sonderpädagogische Förderung Land: Ungarn Universität: Eötvös Loránd University, ELTE Austauschprogramm: ERASMUS	Austausch im: WiSe 22/23 Zeitraum (von bis): 05.09.2022-03.02. 2023 Stadt: Budapest Unterrichts- sprache: englisch und deutsch
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: X NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Es fanden viele vorbereitende Veranstaltungen zu dem Erasmus-Programm und die dazugehörige Bewerbungsphase statt. Ich habe mich während des gesamten Bewerbungsprozess, sowohl von meiner Heimatuni als auch meiner Gastuni immer gut beraten gefühlt. Bei Fragen konnte mir stets weiter geholfen werden und die Stundenplanerstellung konnte ich ebenfalls mit Unterstützung durchführen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Das Auslandssemester habe ich mir mit der Erasmus-Förderung finanziert. Alle Ausgaben, die das Budget der Förderung überschritten habe, konnte ich von meinen Ersparnissen finanziert. Wie viel zusätzliches Geld man letztlich benötigt, hängt davon ab wie man seine Freizeitgestaltung plant, ob man zusätzlich reisen möchte oder in der Stadt bleibt etc..

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Aufenthaltsgenehmigungen etc. benötigt man für das EU-Land Ungarn nicht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Für meine Universität in Ungarn musste ich keinen ungarischen Sprachtest durchführen, die Seminare wurden für Erasmus-Studenten in Englisch oder Deutsch angeboten. Auch der obligatorische Sprachtest viel für das WiSe 22/23 weg.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin nach Budapest geflogen, jedoch kann man die Strecke auch mit dem Zug zurücklegen, wenn man einen Anspruch auf den Grüner-Reisen Bonus haben möchte. Als ich in Budapest ankam konnte ich glücklicherweise direkt in meine Wohnung. Wenn dies nicht möglich gewesen wäre hätte es allerdings auch noch ein Hostel für ein, zwei Nächte getan. Das erspart manchmal Stress, um in Ruhe, mit Vermieter*inn und Co. alle wichtigen Details genau zu besprechen. In meiner Einführungswoche an der Uni haben Zunächst alle Erasmus-Student*innen die wichtigsten Infos zu Kursanmeldungen und Onlineportalen erhalten. Wir lernten unsere Ansprechpartnerin für das gesamte Semester kennen. Bei Fragen wurde uns sofort geholfen und in die Kurse der Wahl zu kommen war gar kein Problem. Auch kleinere Änderungen am Stundenplan waren sehr einfach umzusetzen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Fakultät special needs education ist etwas außerhalb der Stadt, Mensa und Bibliothek waren zur Zeit meines Aufenthaltes leider wegen Renovierungsarbeiten gesperrt. Allerdings hatte ich sehr viele field visits weshalb ich nur für ein paar wenige Vorlesungen zum Fakultätsgebäude fahren musste. Alle Veranstaltungsorte der Seminare waren gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Bei praktischen Seminartagen in Einrichtungen wie Schulen oder Behinderteneinrichtungen war immer eine Begleitperson der Universität anwesend. Wie bereits erwähnt konnten wir unsere Koordinatoren jeder Zeit per Mail oder zu bestimmten Zeiten im Büro im Fakultätsgebäude erreichen, wenn wir Fragen hatten.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe meine Vorlesungen so geplant, dass ich insgesamt auf 19 ECTS gekommen bin. Das entspricht in meinem Fall 5 Kursen die ich besucht habe. Jeder Kurs bringt unterschiedliche Anforderungen mit sich, in den meisten Fällen bestand die Prüfungsleistung aber immer aus Anwesenheitspflicht, aktiver Teilnahme, einer kurzen Präsentation von 10-20min und/oder (je nach ECTS pro Kurs) einer schriftlichen Reflexion/Ausarbeitung. Alles im Allem waren die Prüfungsleistungen sehr gut umsetzbar. Man sollte für die englischsprachigen Kurse ein gutes Sprachverstehen haben, muss aber bei Weitem nicht perfekt sein. Vieles lernt man vor Ort durch die Praxis.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Ich hatte in diversen Facebook-Gruppe wie „Rent a flat / room in Budapest“, ... nach Wohnungen gesucht und dort Leute kennengelernt mit denen ich mir schließlich eine Wohnung zusammen gemietet habe. Der Prozess über die Facebook-Gruppen kann zwar etwas müßig sein ist aber Alles im Allem einfach und verhältnismäßig sicher. Ich würde

immer empfehlen sich eine Videotour der Wohnung geben zulassen bevor man etwas unterschreibt. In meinem Fall hatte ich, Mietvertrag unterschrieben und Kautionszahlung, nachdem ich schon in Budapest war. Ich habe mich dort mit meiner Vermieterin getroffen und die Übernahme durchgeführt. Eine Kautionszahlung von 2 Monatsmieten ist Standard und bei der Miete variiert es von 300-400€ warm.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Preise der Lebensmittel aus Supermärkten unterscheiden sich nicht so viel zu denen wie bei uns. Wenn man Essen gehen möchte kommt man meist etwas günstiger weg, je nachdem wohin man geht. Als Student*in hat man zwar ein paar Vergünstigungen bei Eintrittskarten, aber auch da ist kein großer Unterschied zu Eintrittspreisen wie in Deutschland. Das Semesterticket, für Umkreis ganz Budapest hingegen lohnt sich definitiv, an einem der zahlreichen Ticketautomaten in der Stadt, zu kaufen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Budapest ist sehr gut vernetzt die Tram Linie 4 und 6 fahren alle paar Minuten und bringen ein, eigentlich zu den wichtigsten Orten in der Stadt. Aber auch das U-Bahnnetz ist gut ausgebaut. Falls man Ungarn außerhalb von Budapest entdecken möchte kann man sich meist für 3-6€ ein Ticket für einen der Regionalzüge kaufen. Keiner der U-Bahnlinien und viele andere öffentliche Verkehrsmittel sind barrierefrei.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In der Einführungswoche wird einem ein Buddy zur Seite gestellt. Dies sind meistens Studierende, die selbst bereits ein Auslandssemester absolviert haben. Sie können einem bei Uniangelegenheiten weiterhelfen aber einem auch das Nachtleben der Stadt näher bringen. Über verschiedene Erasmus-Freizeitprogramme lernt man auch schnell neue Leute kennen, mit denen man die Wochenendtrips planen oder Abends weg gehen kann.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Was das Nachtleben und die Kultur in Budapest betrifft ist die Stadt ein Fass ohne Boden. Es gibt so viele Sehenswürdigkeiten und Museen die lohnenswert sind zu besichtigen, dass man täglich etwas neues besichtigen könnte. Für Erasmus-Student*innen gibt es bei manchen Museen über verschiedene Organisationen auch Vergünstigungen, z.B. im House of Terror. Im jüdischen Viertel und Umgebung grenzt eine Bar an die andere, die Bars sind alle sehr individuell gestaltet, so dass für jeden Geschmack was dabei sein kann. Die meisten Clubs in der Stadt sind mit freiem Eintritt es sei denn es findet eine bestimmte Veranstaltung dort statt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte eine Auslandskrankenversicherung beim ADAC abgeschlossen. Eine Versicherung würde ich dringend empfehlen, in Ungarn herrschten keinerlei Schutzmaßnahmen im Bezug auf die vorangegangene Pandemie. In einer Großstadt wie Budapest lässt es sich kaum umsetzen den Menschen aus dem Weg zugehen. Viele der Studierenden waren krank und mussten den Arzt aufsuchen.

Außerdem ist eine Kreditkarte sehr zu empfehlen, da viele Eintrittskarten nur online gekauft werden können und diese dort nur mit Kreditkarte bezahlt werden konnten.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an

erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!